

b. J. 1789 ward er von E. C. Rath gewählt und vocirt, worauf er im folgenden Jahre 1790, Dom. III. p. Epiph. sein Amt antrat. Doch bald fiel er in eine lebensgefährliche Krankheit, von der ihn Gott indeß wieder herstellte. Am 11. Oct. desselben Jahres verehlichte er sich mit Igfr. Johanne Caroline, des weil. Hrn. Bürgermeisters Karl Heinrich Frischsche daselbst ehelichen ältesten Tochter erster Ehe, welche Verbindung, durch eine seltene Liebe, aber auch seltene Leiden ausgezeichnet, beinahe 36 Jahre dauerte. Im Jahre 1793 ward er erster Diaconus, 1801 erhielt er das Archidiaconat und 1818 termin. crucis trat er das Amt eines Past. primar. an der Dreifaltigkeitskirche zu Lauban an, so daß seine Amtsführung einen Zeitraum von 36 Jahren umfaßt hat. Viel Gutes hat er während dieser Zeit in seinem Berufe gewirkt, in manchen Herzen das Heiligthum des Herrn erst gegründet, in unzähligen befestigt und durch sein Einwirken in die innersten Verhältnisse der Familien großen Segen durch treue Seelsorge gestiftet. Als Prediger hörte man ihn gern bis ans Ende seines Wirkens. Seine Predigt war aus Gottes Wort und er verstand es, die Herzen zu erwecken, zu rühren, ja zu erschüttern, so daß es wohl geschah, daß mancher seiner Zuhörer und Beichtkinder sich getroffen fühlte und durch freimüthiges Geständniß dem wohlwollenden Seelsorger Gelegenheit gab, an seiner Besserung zu arbeiten. Wenn es wahr ist, daß der Lehrer des Evangeliums erst dann das Wort Gottes mit rechtem Segen vortragen kann, wenn er die göttliche Kraft desselben an seinem Herzen selbst in Leidens- und Freudentagen erfahren hat; so war dies auch bei unserm Schmiot der Fall, dem Gott, neben mancherlei Freuden, auch große Leiden auflegte, die ihn nur sein fester Glaube an Gottes Beistand und seine väterliche Fürsorge standhaft extragen und dabei sein Amt treu verwalten ließ, obschon die allgemeine Achtung, die er genoß, die rührende Theilnahme vieler edlen Menschenfreunde und seine Wanderungen in Gottes Natur ihn nicht wenig hierzu stärkten. Schon seit mehreren Jahren wankte seine Gesundheit, als ihn plötzlich den 10. März eine schwere Krankheit, die Lungenentzündung, ergriff, welche sehr bald in ein Nervenfieber ausartete, das am gedachten Tage seinem thätigen und gemeinnützigen Leben ein Ziel setzte und ihn in das Land der Vergeltung führte, nachdem er alle die Seinen noch einmal mit vollem Be-